

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER SIEGEN

Die Wirtschaft im südlichen Westfalen
Herbst 2022

Inhalt

	<u>Seite:</u>
Überblick: Lage soeben noch befriedigend – Zukunftserwartungen so schlecht wie nie	3
Konjunkturklimaindex für den Bezirk der IHK Siegen	5
Lagebeurteilung und Erwartung aller Unternehmen im IHK-Bezirk	6
Stimmungsbarometer im IHK-Bezirk Siegen nach Wirtschaftszweigen	6
Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung	7
Blick in die Branchen	8
Industrie	9
Baugewerbe	11
Einzelhandel	11
Großhandel	12
Dienstleistungsgewerbe	12
Gastgewerbe	13
Arbeitsmarkt	13
Zusatzfragen Energie	14
Allgemeine Daten zur Konjunkturumfrage	15
Umsatzzahlen des verarbeitenden Gewerbes im IHK-Bezirk Siegen	15

Lage soeben noch befriedigend – Zukunftserwartungen so schlecht wie nie

Nie zuvor brach das Konjunkturklima der regionalen Wirtschaft innerhalb eines Jahres so drastisch ein. Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges treffen mit voller Wucht auf eine durch die Corona-Pandemie und durch Lieferengpässe noch gezeichnete Wirtschaft. Die explodierenden Energiepreise und die historisch hohe Inflation belasten die heimischen Unternehmen stark. Alle Zeichen stehen auf Rezession. Die Lage ist ernst und für zahlreiche Unternehmen existenzbedrohend. Es sind jetzt schnelle, konsequente, zielgerichtete und mutige Entscheidungen der Politik notwendig und nicht bloß Ankündigungen. Ansonsten werden die kommenden Monate äußerst schmerzhaft. Das sind zentrale Erkenntnisse der vom 26.09. bis 11.10.2022 durchgeführten IHK-Konjunkturumfrage, an der sich 522 Unternehmen mit mehr als 38.000 Beschäftigten aus Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe beteiligten.

Der Konjunkturklimaindex – er ergibt sich aus Lagebeurteilung und Erwartung – stürzt um 28 Punkte auf einen Wert von 68 ab. Damit liegt er deutlich unter dem Mittelwert der letzten 20 Jahre (104). Seit Jahresbeginn hat er sich nahezu halbiert. Sowohl die Lagebeurteilung als auch die Zukunftserwartungen brechen in fast allen Wirtschaftszweigen ein. Nur noch 24 % der Unternehmen berichten von guten Geschäften. Eine schlechte Geschäftslage melden aber bereits 22 %. Zugleich stürzen die Zukunftserwartungen auf ein Allzeittief. Die Unsicherheiten waren selten größer! Besonders düster ist der Blick in die Zukunft im Einzelhandel sowie im Bau- und im Gastgewerbe.

Nur 5 % der Unternehmen aus Siegen-Wittgenstein und Olpe blicken optimistisch in die Zukunft, 59 % sind zum Teil äußerst

pessimistisch. Die Finanzlage der Unternehmen verschlechtert sich. Das Eigenkapital nimmt ab, die Liquiditätsengpässe nehmen zu. Es drohen Pleiten oder Abwanderungen.

Auf die hohen Energie- und Kraftstoffpreise haben bereits 12 % der heimischen Industrieunternehmen mit Produktionsverlagerungen in Länder reagiert, in denen die Energieversorgung sicherer und die Preise erschwinglicher sind. Das ist mehr als besorgniserregend. Neun von zehn Betrieben sehen die extrem hohen Energie- und Rohstoffpreise als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung – ein Rekordwert. Mit deutlichem Abstand folgt die Befürchtung einer rückläufigen Inlandsnachfrage (70 %) und steigender Arbeitskosten (58 %). Alarmierend ist: Jedes dritte Unternehmen plant, in den kommenden Monaten weniger zu investieren. Sehr wahrscheinlich sind auch Auswirkungen auf den regionalen Beschäftigungsstand. Die Zahl der Betriebe, die einen Beschäftigungsrückgang erwarten, hat sich innerhalb eines Jahres verdreifacht. 29 % der Unternehmen gehen von einer geringeren Beschäftigtenzahl aus.

Industrie: Erstmals seit zwei Jahren überwiegt in der Industrie wieder eine negative Lagebeurteilung. Die Produktionsauslastung geht zwar zurück, bleibt aber noch auf einem halbwegs passablen Niveau. 46 % der Industriebetriebe melden eine Auslastung zwischen 85 und 100 %. Allerdings liegen die Gründe für die gute Auslastung und den ordentlichen Auftragsbestand oftmals im Auftragsstau, der sich in den letzten Monaten wegen der erheblichen Lieferengpässe aufgebaut hat. Besorgniserregend ist der deutliche Rückgang der Auftragseingänge. 53 % der Unternehmen vermelden weniger Inlandsaufträge und 48 % weniger Auslandsaufträge. Zudem verschlechtert sich die Ertragslage weiter. Der Pessimismus erreicht ein Rekordhoch. In der heimischen Industrie gehen drei von fünf Unternehmen von schlechteren Geschäften aus. Selbst zu Beginn der Corona-Pandemie war der Blick in die Zukunft nicht so düster. Die Zukunfts-

prognosen sinken in beiden Kreisen seit Jahresbeginn nahezu im Gleichschritt. Im Kreis Siegen-Wittgenstein mit seinem hohen Anteil an energieintensiven Unternehmen liegen sie allerdings auf einem noch niedrigeren Niveau.

Baugewerbe: War in der Vergangenheit die Bauwirtschaft ein wichtiger konjunktureller Stabilisator, schlagen nun die hohen Preise, Materialknappheit und eine Bauzurückhaltung voll durch. Aktuell sind die Lage und der Auftragsbestand im Bausektor noch auf einem guten Niveau. Die deutlich gestiegenen Zinsen und die hohen Baukosten führen jedoch zu spürbar weniger Neuaufträgen. Daher zeichnet sich ein deutlicher Abschwung ab.

Einzelhandel: Von allen Branchen im IHK-Bezirk fällt im Einzelhandel die Beurteilung der Geschäftslage am schlechtesten aus. 17 % der Händler bewerten ihre derzeitige Geschäftslage als gut, 32 % als schlecht. Jeder zweite Einzelhändler meldete in den vergangenen Monaten schlechtere Umsätze. Die hohe Inflation führt zu einem erheblichen Kaufkraftverlust bei den Verbrauchern. Die Konsumenten halten vermehrt ihr Geld

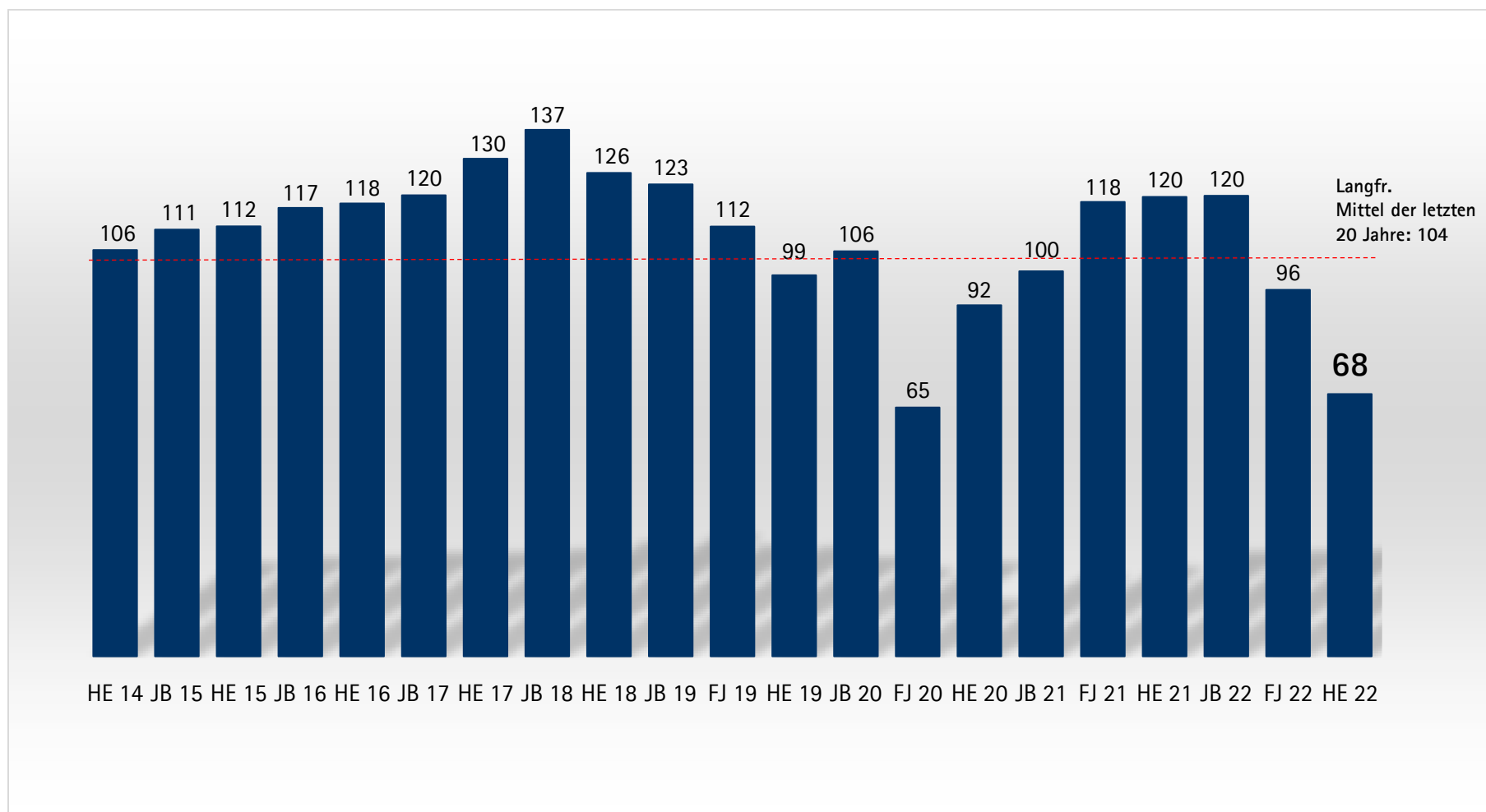
beisammen. Die Geschäftserwartungen sind besonders im Mode- und Kfz-Handel pessimistisch.

Großhandel: Im Großhandel trübt sich das Stimmungsbild weiter ein, allerdings nicht so dramatisch wie in den anderen Wirtschaftszweigen. Die aktuelle Lage wird deutlich schlechter bewertet als noch im Frühjahr. Die Geschäftserwartungen verharren auf einem historischen Tiefststand.

Dienstleistungsgewerbe: Die Stimmung in der regionalen Dienstleistungsbranche hat sich merklich eingetrübt. Sowohl die Lagebeurteilung als auch die Geschäftserwartungen verschlechtern sich deutlich. Besonders die personenbezogenen Dienstleister und das Verkehrsgewerbe befürchten schwere Zeiten.

Gastgewerbe: Das Gastgewerbe ist die einzige Branche, in der sich die Geschäftslage in den vergangenen Monaten verbessert hat. 31 % der an der Umfrage beteiligten Gastronomen bewerten ihre derzeitige Lage als gut, 23 % als schlecht. Allerdings sind die Zukunftserwartungen äußerst düster.

Konjunkturklimaindex für den Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen*

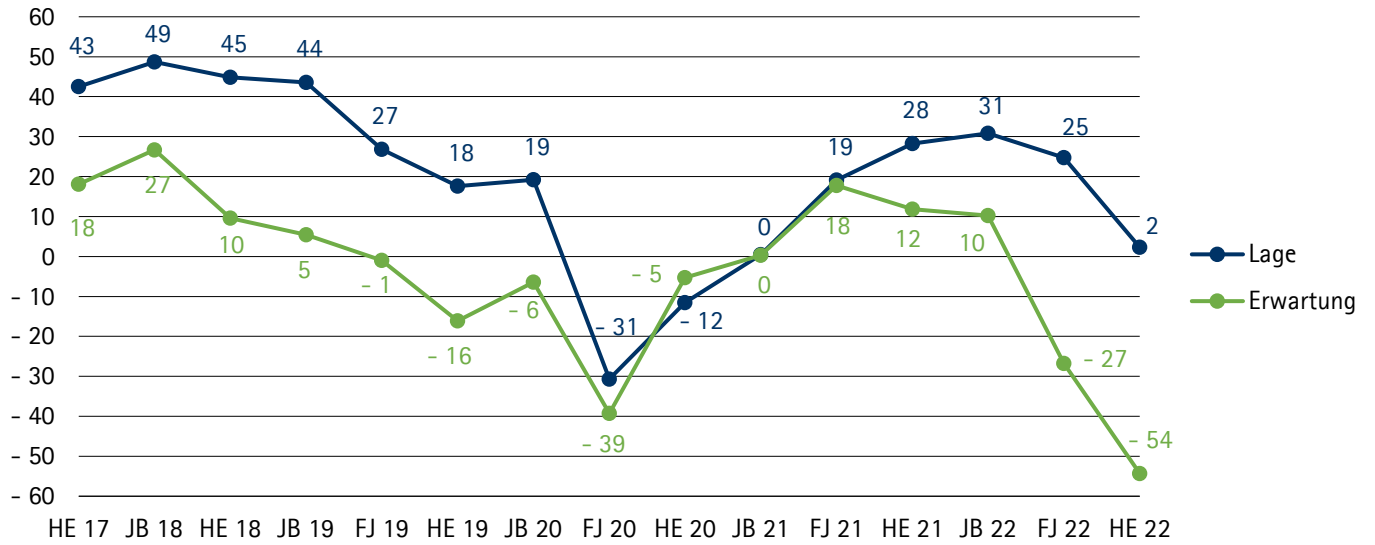


JB: Jahresbeginn, FJ: Frühjahr, HE: Herbst

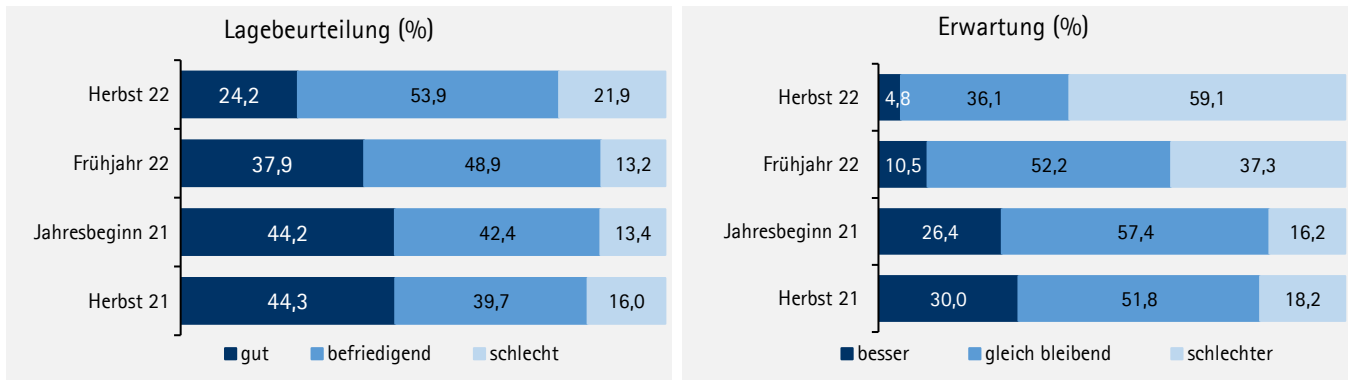
Das Konjunkturklima gibt die subjektive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartung der Unternehmen zum Zeitpunkt der Umfrage (26.09. – 11.10.2022) wieder.

* Der Konjunkturklimaindex im IHK-Bezirk Siegen wird nach einer für alle Industrie- und Handelskammern bundesweit einheitlichen Methode berechnet.

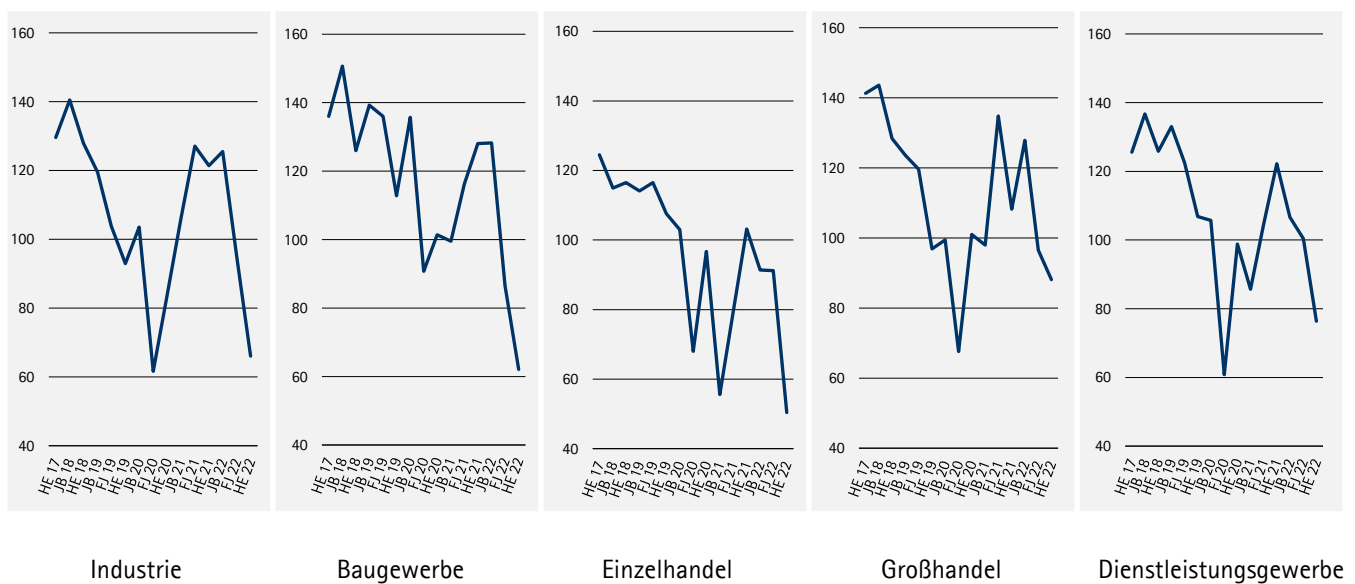
Lagebeurteilung und Erwartung aller Unternehmen im IHK-Bezirk Siegen*



* Saldo aus positiver und negativer Einschätzung, JB: Jahresbeginn, FJ: Frühjahr, HE: Herbst

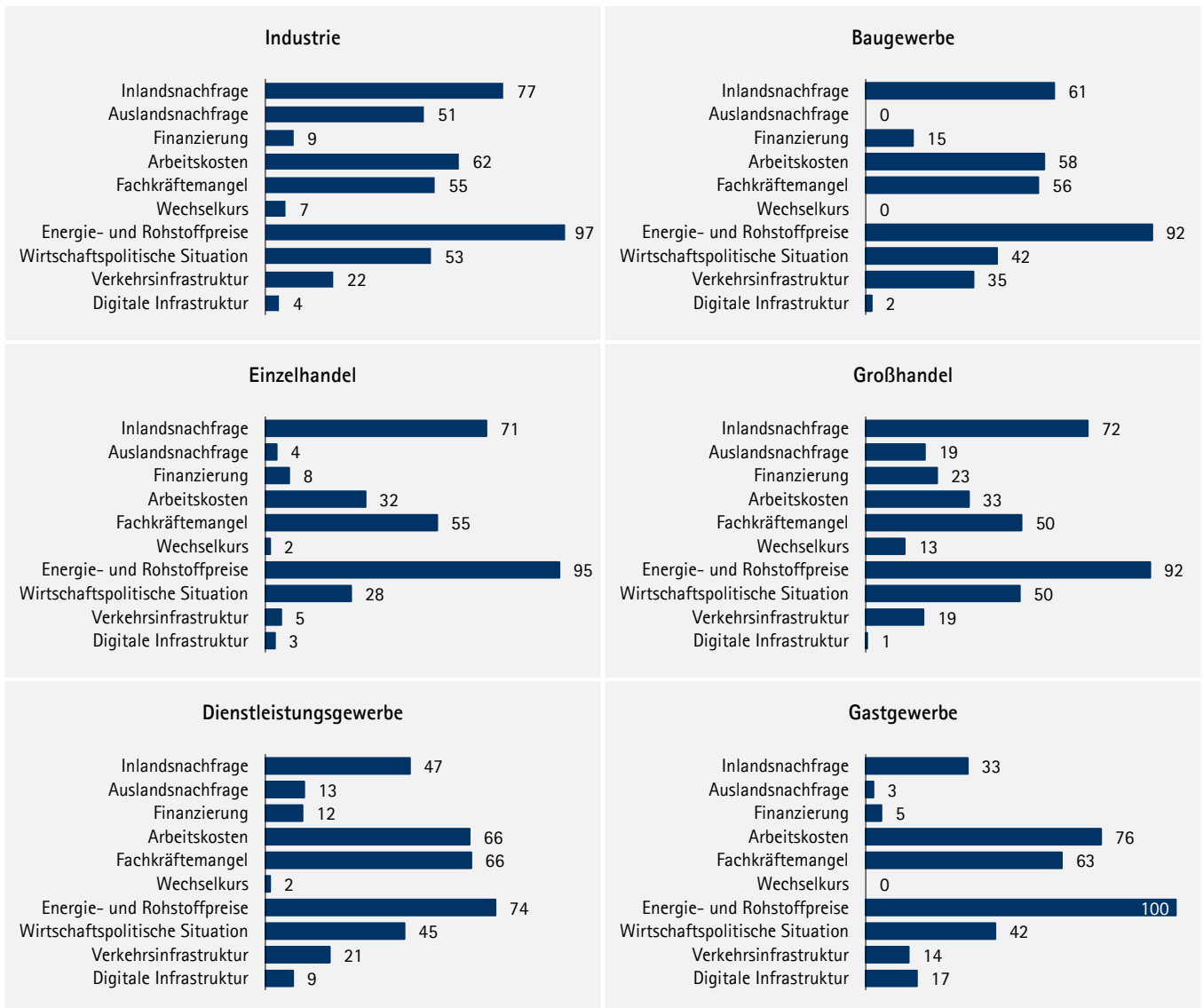
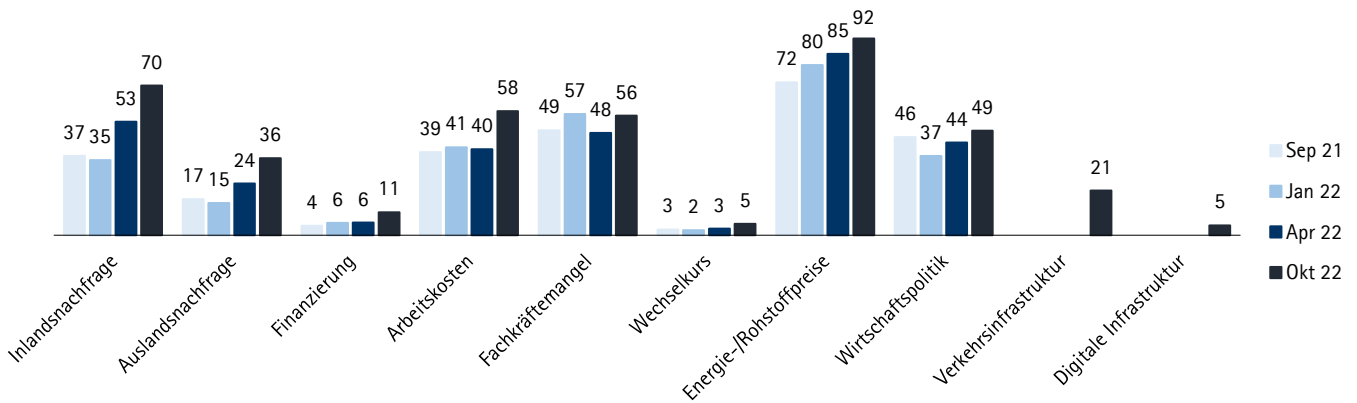


Stimmungsbarometer im IHK-Bezirk Siegen nach Wirtschaftszweigen**



** Das Stimmungsbarometer gibt die subjektive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartung der Unternehmen (nach Wirtschaftszweigen) zum Zeitpunkt der Umfrage (26.09. – 11.10.2022) wieder. JB: Jahresbeginn, FJ: Frühjahr, HE: Herbst

Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung*

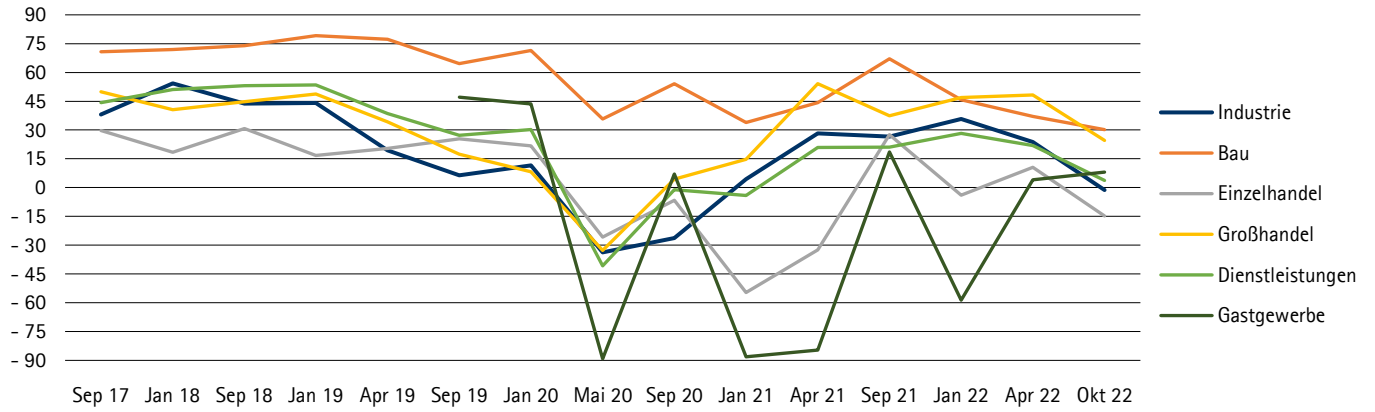


* Alle Angaben in % (Mehrfachnennung möglich)

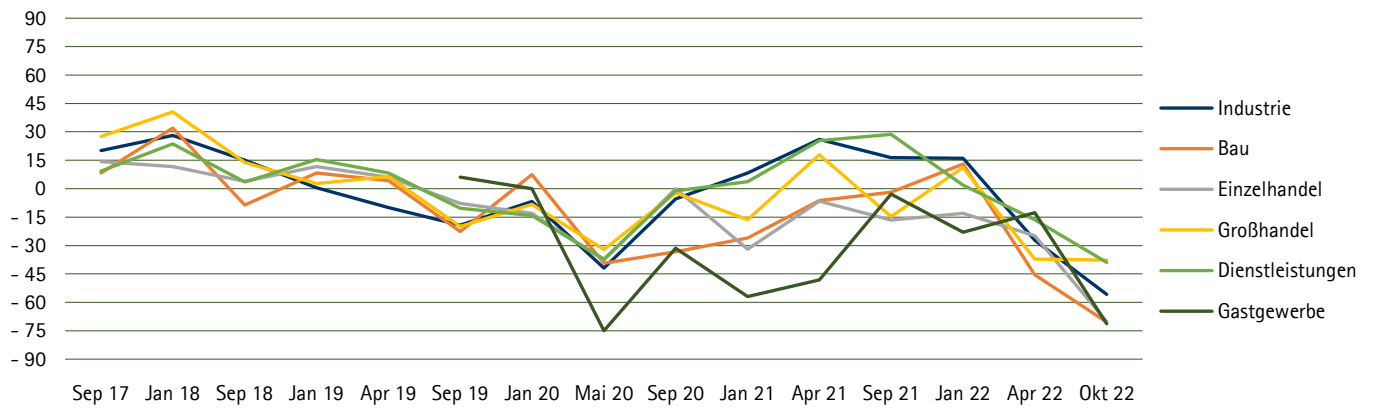
Über alle Branchen hinweg stellten die hohen Energie- und Rohstoffpreise für 92 % der Unternehmen das mit Abstand größte Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar. Nie zuvor sahen so viele Unternehmen die Rohstoff- und Energiepreise als Risiko an. An zweiter Stelle folgte bei den Risikofaktoren die Befürchtung einer rückläufigen Inlandsnachfrage (70 %). Die Risikobewertung stieg innerhalb eines Jahres um 33 Prozentpunkte. Insbesondere in der Industrie (77 %), im Großhandel (72 %) und im Einzelhandel (71 %) wurde ein Rückgang der Inlandsnachfrage als große Gefahr für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung wahrgenommen. An dritter Stelle, ebenfalls mit einer deutlichen Steigerung, wurden die hohen Arbeitskosten (58 %) als Risikofaktor genannt. Der Fachkräftemangel belegt Platz vier. Im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt befürchteten 56 % der Unternehmen, dass sie ihren Bedarf an qualifiziertem Personal in Zukunft nicht werden decken können.

Blick in die Branchen

Lagebeurteilung in den Wirtschaftszweigen*

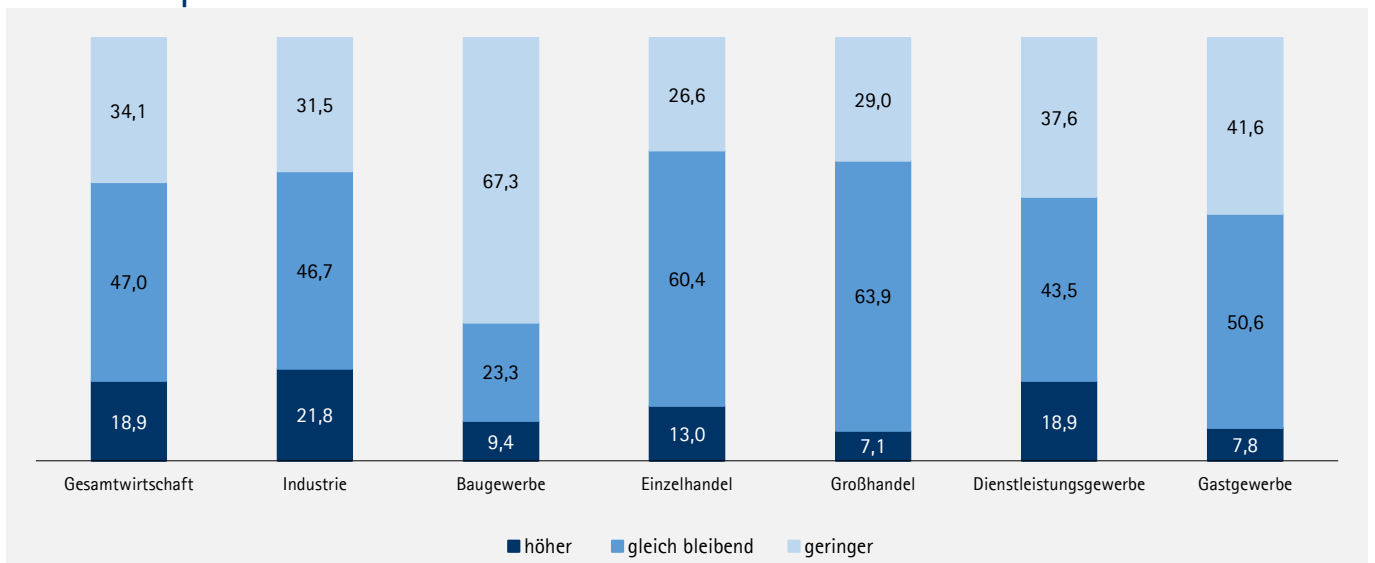


Geschäftserwartung in den Wirtschaftszweigen*



* Saldo aus positiver und negativer Einschätzung

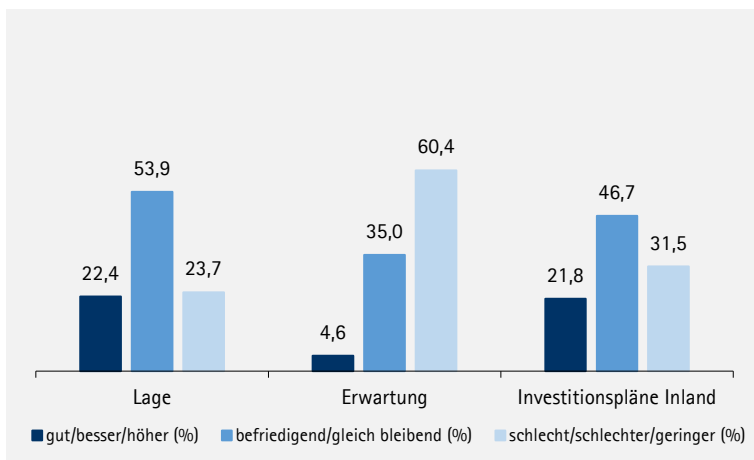
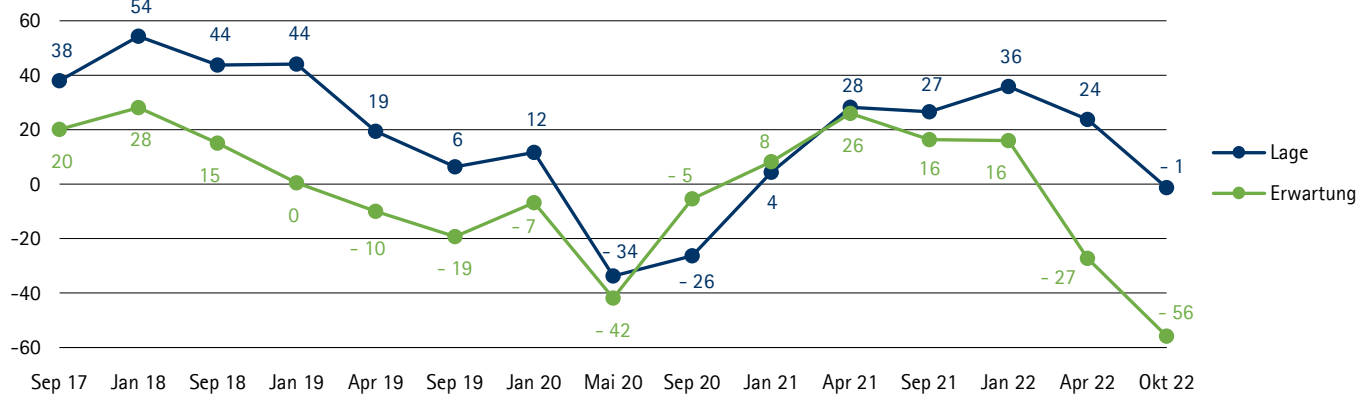
Investitionspläne**



** Alle Angaben in %

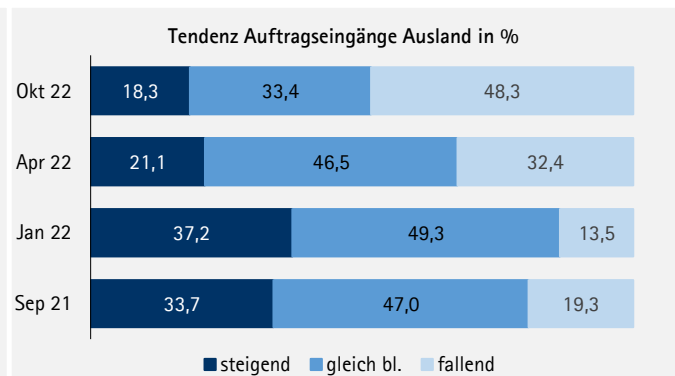
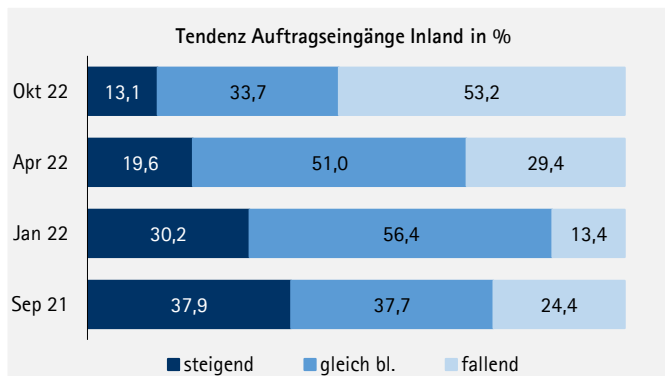
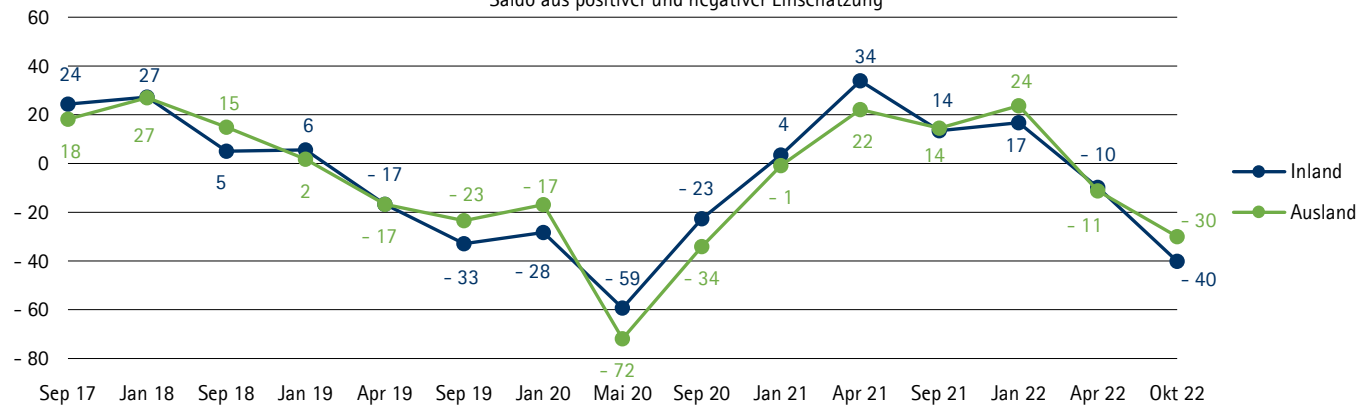
Industrie

Lagebeurteilung und Erwartung in der Industrie
Saldo aus positiver und negativer Einschätzung

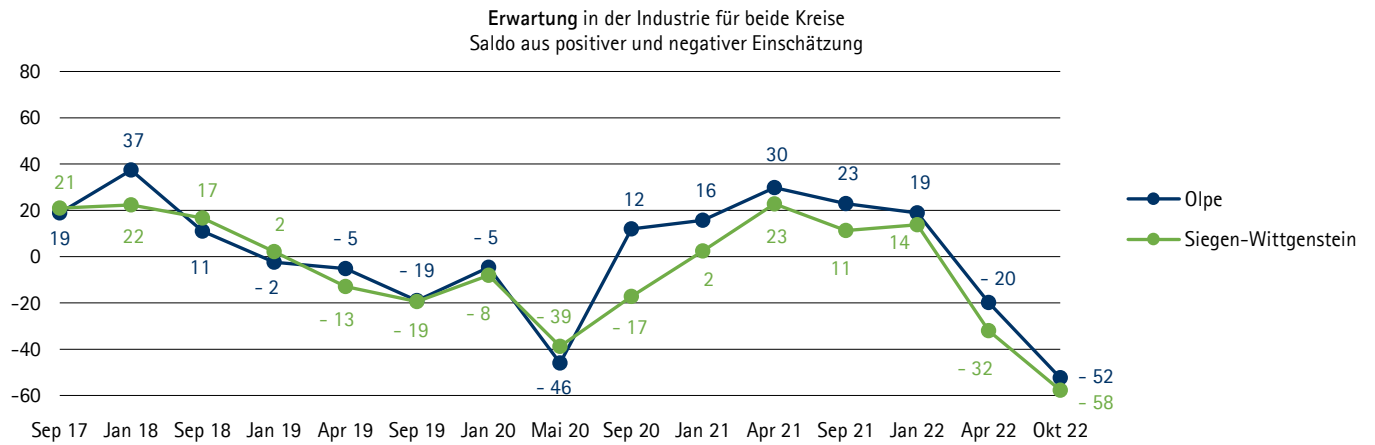
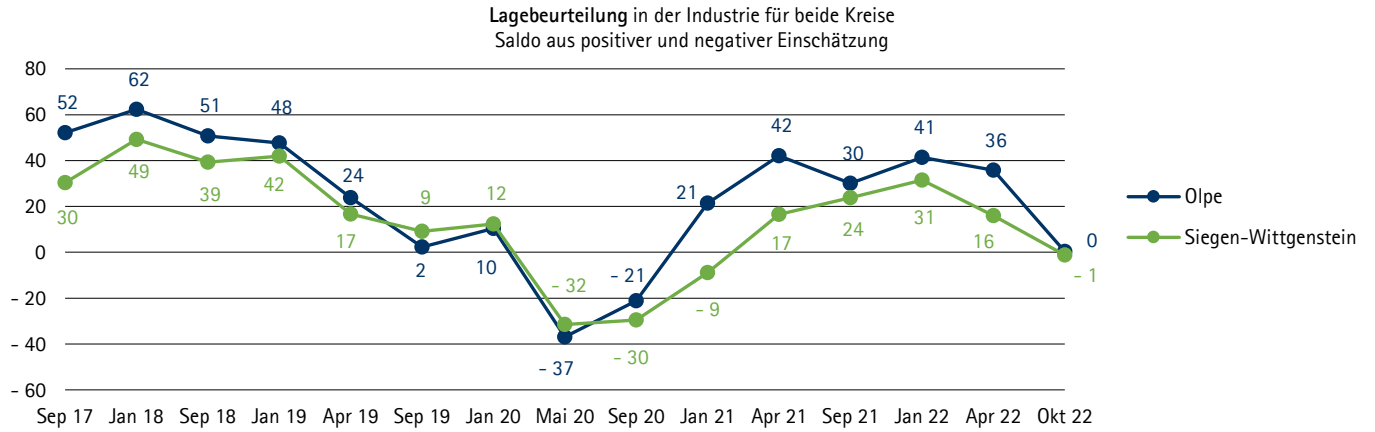


Die Lagebeurteilung in der Industrie war im Herbst gespalten. 22 % der Unternehmen gaben eine gute, 54 % eine befriedigende und 24 % eine schlechte Geschäftsgrundlage an. Damit sank die Lagebeurteilung deutlich und liegt nun erstmals seit zwei Jahren wieder im negativen Bereich. Aufgrund des in Teilen noch ordentlichen Auftragsbestandes (27 % meldeten einen hohen Auftragsbestand und „nur“ 17 % einen niedrigen) ist der Auslastungsgrad größtenteils noch zufriedenstellend. 46 % der Industriebetriebe meldeten einen hohen Auslastungsgrad von über 85 %. Allerdings ist die Tendenz der Auftragsgänge sowohl für das In- als auch für das Ausland deutlich negativ. Seit Jahresbeginn sanken die Saldowerte um über 50 Punkte. 53 % berichteten von weniger Inlandsaufträgen und 48 % von weniger Auslandsaufträgen. Das ist, neben der deutlich verschlechterten Ertragslage und den hohen Energiekosten ein Grund, weshalb die Industrieunternehmen so pessimistisch wie noch nie in die Zukunft blicken. 60 % erwarten in den kommenden Monaten schlechtere Geschäfte. Zu Beginn des Jahres waren es nur 15 %.

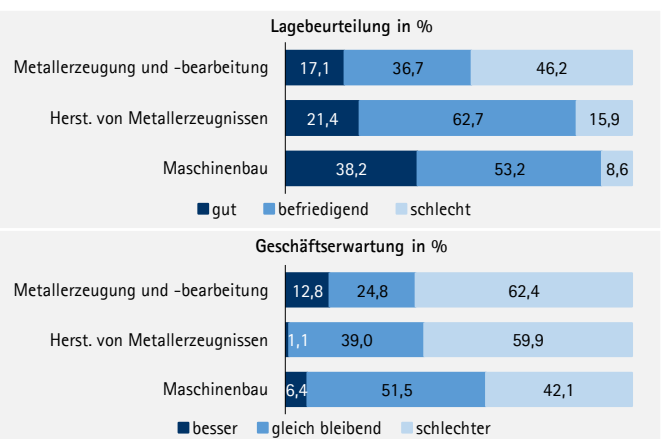
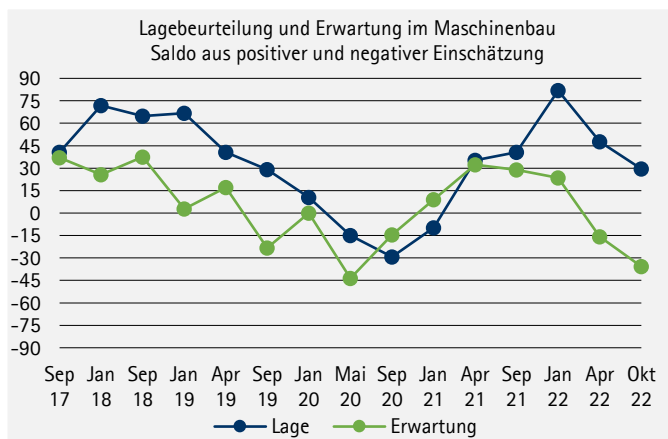
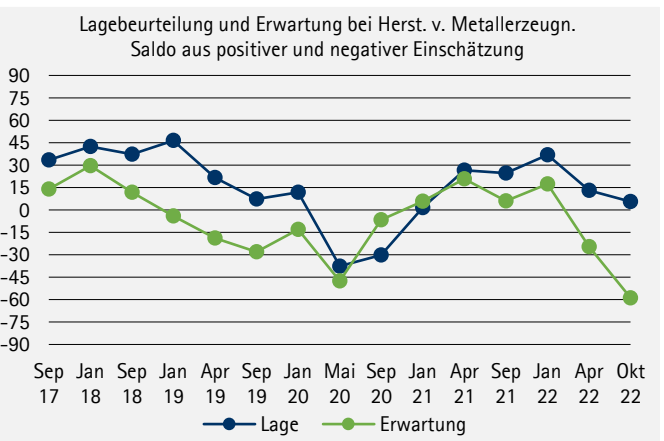
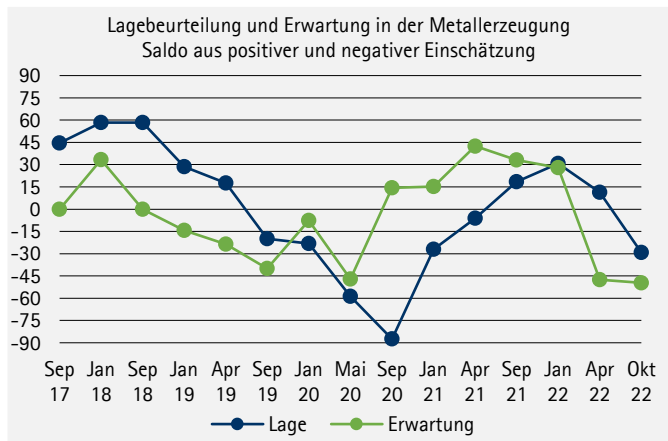
Entwicklung der Auftragsgänge in der Industrie
Saldo aus positiver und negativer Einschätzung



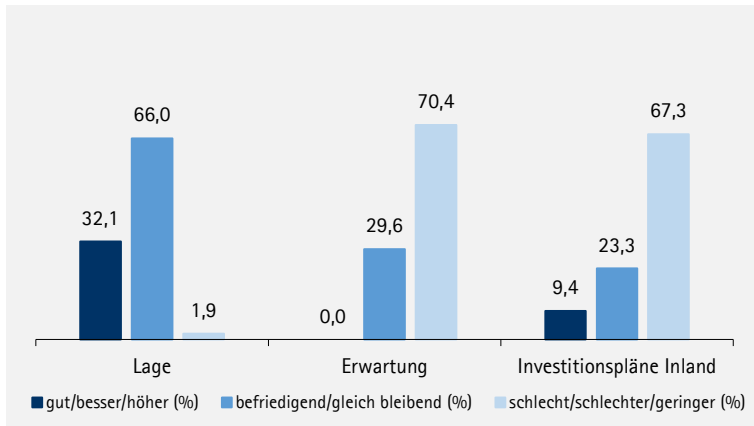
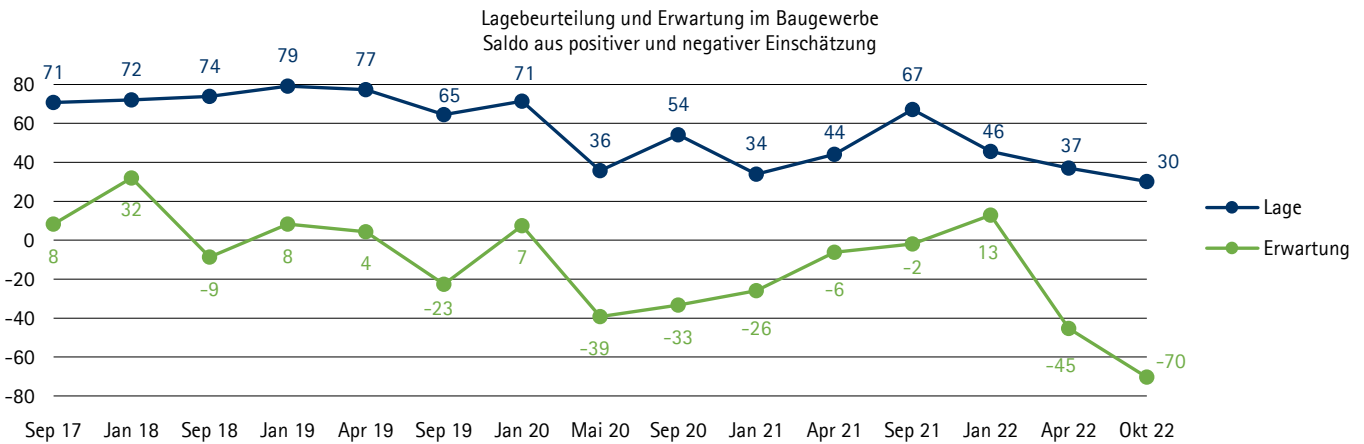
Lagebeurteilung und Erwartung in der Industrie in den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein



Industriebranchen

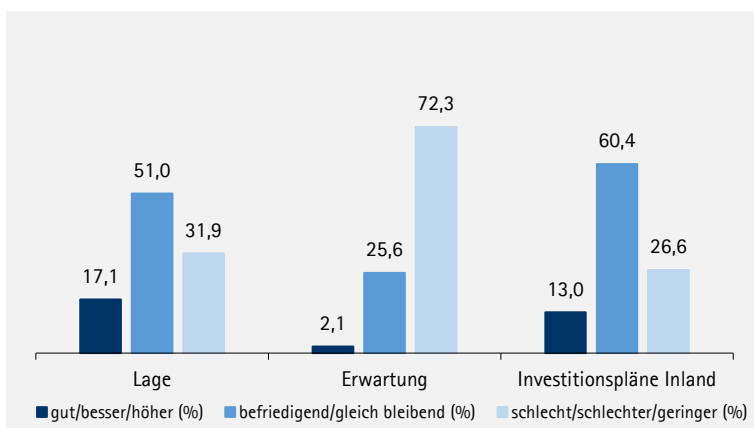
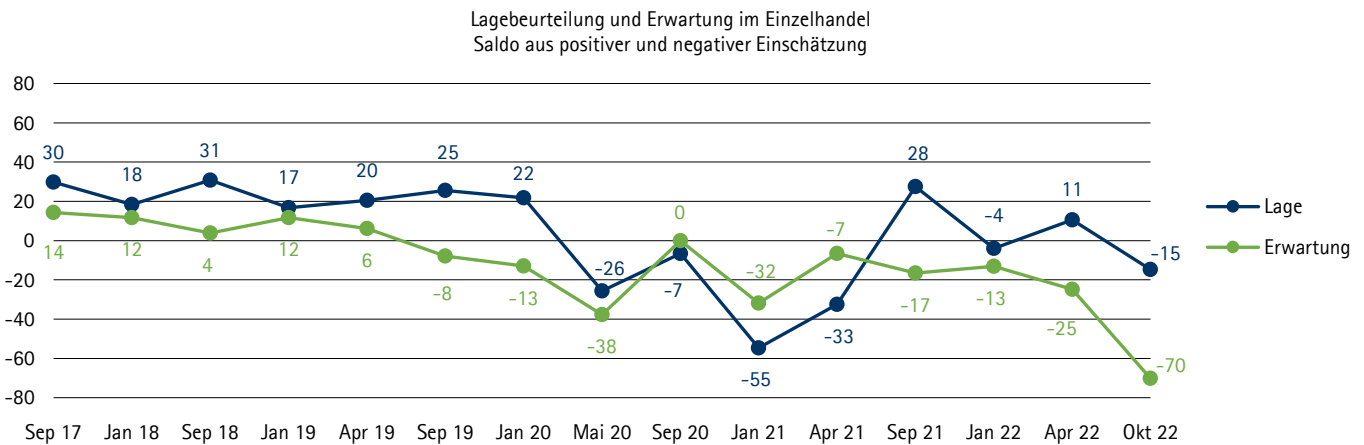


Baugewerbe



Im Baugewerbe war zum Zeitpunkt der Umfrage die Lagebeurteilung von allen Wirtschaftszweigen im IHK-Bezirk noch die beste. 32 % berichteten von guten und nur 2 % von schlechten Geschäften. Der Auftragsbestand war unverändert hoch. 41 % der Unternehmen aus dem Bausektor bewerteten ihren Auftragsbestand als hoch, 53 % als ausreichend und nur 6 % als niedrig. Entsprechend war die Auslastung noch sehr gut. 8 von 10 Bauunternehmen meldeten eine Auslastung von über 85 %. Allerdings gaben 49 % einen Rückgang bei Neuaufträgen an. Aufgrund der sprunghaft gestiegenen Bauzinsen, der hohen Material- und Energiepreise sowie der Unsicherheit in der Wirtschaft und bei den Privatpersonen fielen die Zukunftserwartungen auf den tiefsten Wert seit 26 Jahren. Kein Bauunternehmen erwartet in den kommenden Monaten bessere Geschäfte. 70 % gehen von einer Verschlechterung aus. Folglich ist die Investitionsneigung deutlich negativ.

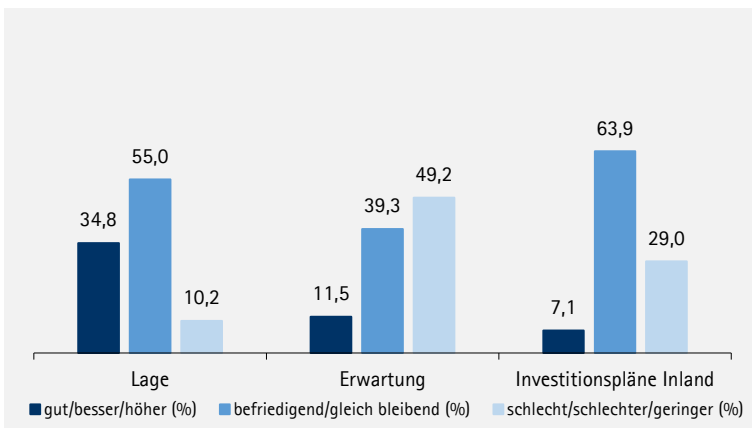
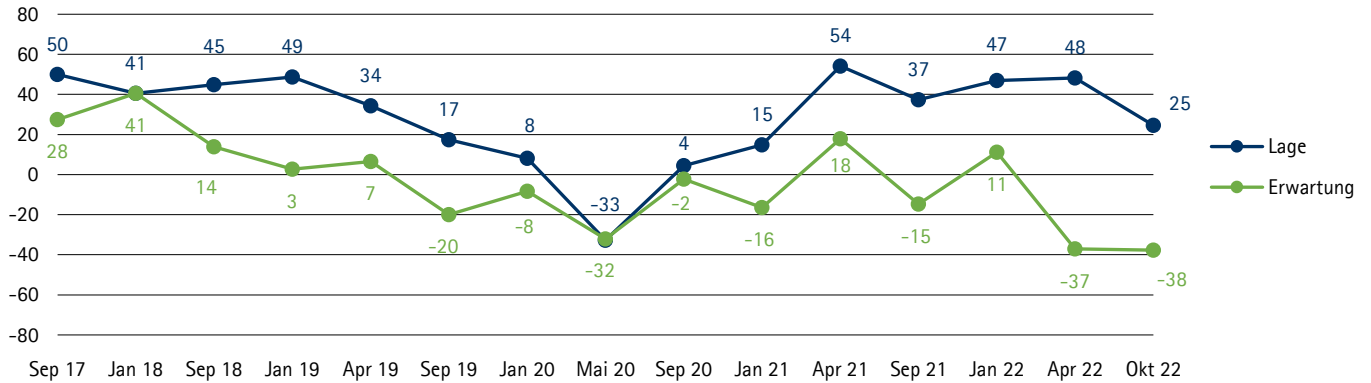
Einzelhandel



Im Einzelhandel fiel die Beurteilung der Geschäftslage am schlechtesten von allen Wirtschaftszweigen aus. Der Saldo fällt deutlich um 26 Punkte auf einen Wert von -15. Lediglich 17 % bewerteten ihre Lage als gut und 32 % als schlecht. Nur im Segment Nahrungs- und Genussmittel war die Lagebeurteilung per saldo noch positiv. Allerdings nicht mehr so deutlich wie noch im Frühjahr und zum Jahresbeginn. Jeder zweite Einzelhändler meldete geringere Umsätze in den vergangenen Monaten. Aufgrund der historisch hohen Inflationsraten und der großen Unsicherheit kaufen die Kunden weniger ein und sind preissensibler. 77 % berichteten von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Besonders stark ist die Kaufzurückhaltung im Kfz-Einzelhandel ausgeprägt (88 %). Die Geschäftsaussichten wurden im Einzelhandel so pessimistisch wie noch nie bewertet. 72 % befürchten in den kommenden Monaten schlechtere Geschäfte.

Großhandel

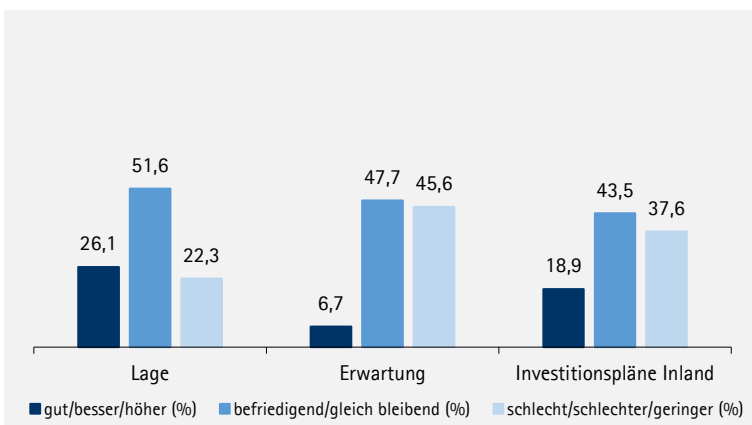
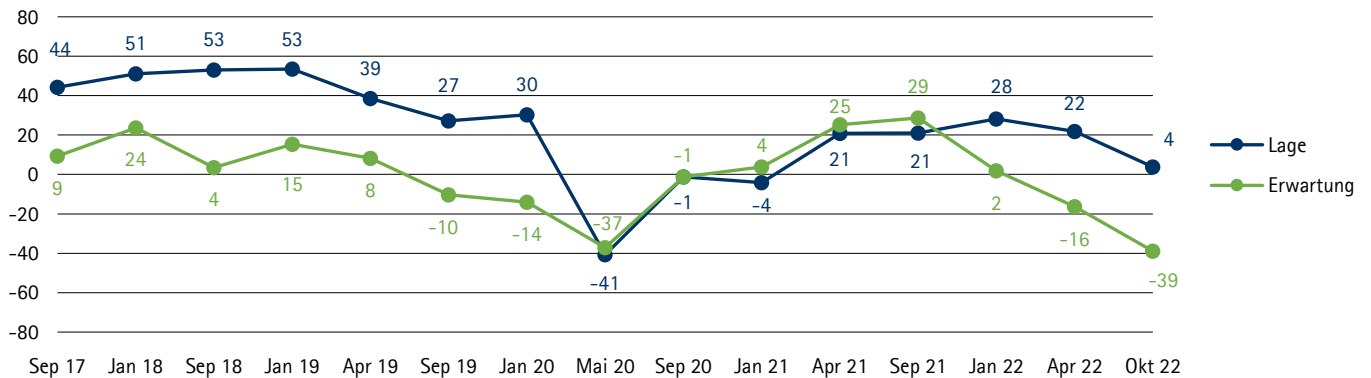
Lagebeurteilung und Erwartung im Großhandel
Saldo aus positiver und negativer Einschätzung



Im regionalen Großhandel wurde die Lage deutlich schlechter bewertet als noch im Frühjahr oder zu Jahresbeginn – der Lagesaldo fällt um 23 Punkte – dennoch liegt er weiterhin deutlich im positiven Bereich (+25 Punkte). 35 % der Großhändler meldeten eine gute und 10 % eine schlechte Geschäftslage. Jeder zweite Großhändler berichtete von einer Umsatzsteigerung in den vergangenen Monaten. Aber nur 10 % meldeten eine bessere Ertragslage. Gleichzeitig gaben 32 % eine Verschlechterung an. Von einem zurückhaltenden Kaufverhalten sprachen 54 % und 49 % von größeren Lagerbeständen als saisonüblich. Entsprechend blieben die Zukunftserwartungen nahezu auf dem Tiefststand des Frühjahres. Während 12 % bessere Geschäfte erwarten, gehen 49 % von schlechteren aus. Vor allem der produktionsnahe Großhandel blickt düster in die Zukunft. Dort erwarten 57 % eine Verschlechterung der Geschäftslage.

Dienstleistungsgewerbe

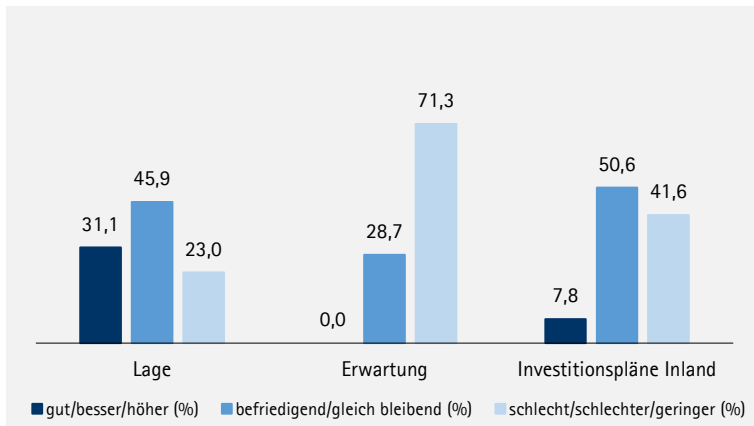
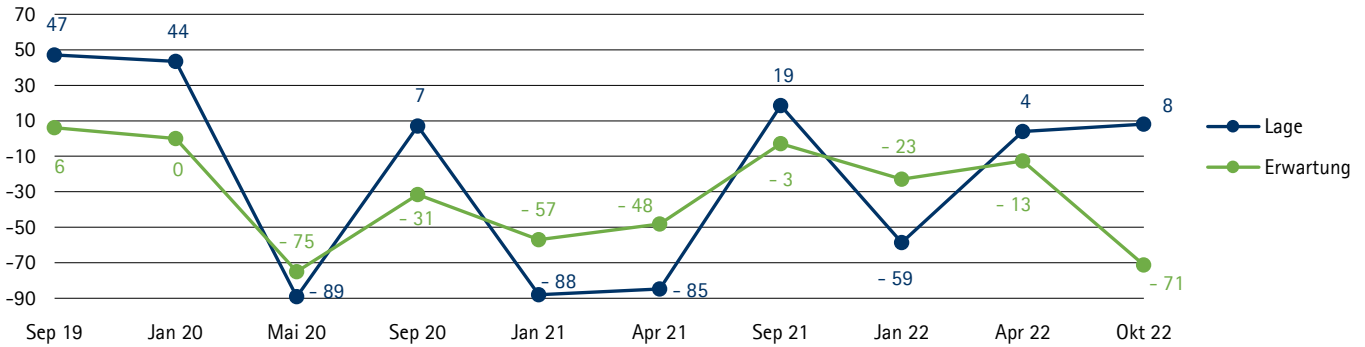
Lagebeurteilung und Erwartung im Dienstleistungsgewerbe
Saldo aus positiver und negativer Einschätzung



Auch in der regionalen Dienstleistungsbranche war die Stimmungslage Anfang Oktober deutlich gedämpft. Die Lagebeurteilung fällt im Vergleich zum Frühjahr um 18 Punkte. 26 % meldeten eine gute und 22 % eine schlechte Geschäftslage. Zwar konnten in den vergangenen Monaten 31 % ihre Umsätze erhöhen, gleichzeitig meldeten aber auch 36 % eine Verschlechterung der Ertragslage. Überwiegend negativ war die Beurteilung der Geschäftslage bereits bei den personennahen Dienstleistern. Die deutliche Mehrheit der Unternehmen blickt pessimistisch auf die kommenden Monate. Die Geschäftserwartung fällt per saldo um 23 Punkte. Nur noch 7 % rechnet zukünftig mit besseren Geschäften. Insbesondere bei den personennahen Dienstleistern (64 %) und dem Verkehrsgewerbe (50 %) ist der Blick in die Zukunft düster. Aber auch bei den unternehmensnahen Dienstleistern überwiegt der Pessimismus. 27 % gehen zukünftig von schlechteren Geschäften aus und nur 10 % sind optimistisch.

Gastgewerbe

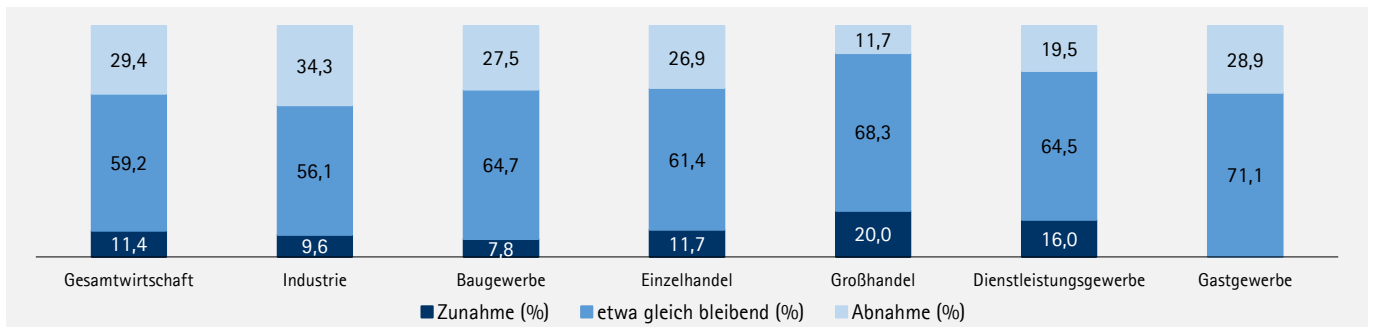
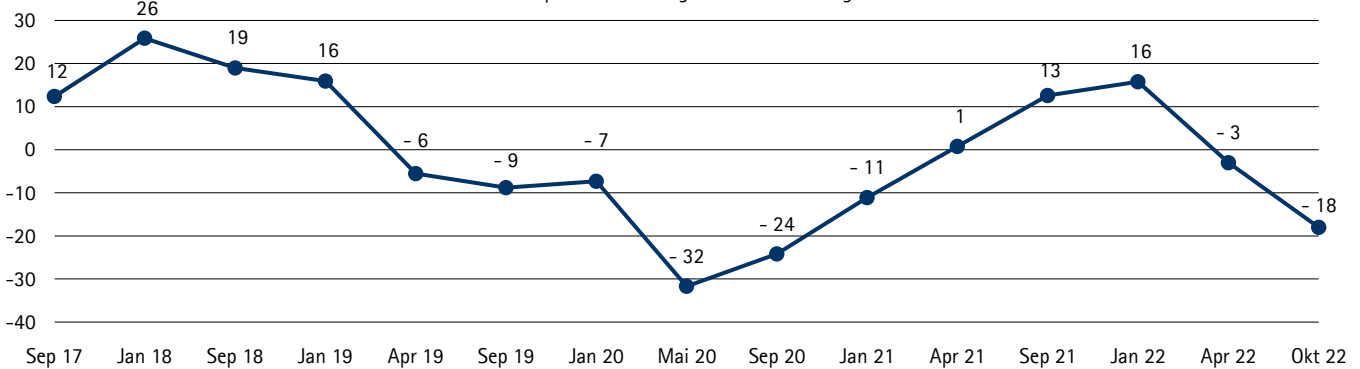
Lagebeurteilung und Erwartung im Gastgewerbe
Saldo aus positiver und negativer Einschätzung



Das regionale Hotel- und Gaststättengewerbe ist der einzige Wirtschaftszweig im IHK-Bezirk, bei dem sich die Lagebeurteilung im Vergleich zum Frühjahr verbesserte. Sie steigt per saldo um 4 Punkte. 31 % der Unternehmen berichteten von einer guten Geschäftslage und 23 % von einer schlechten. Das Geschäft mit Urlaubsreisenden verlief in den vergangenen Monaten ordentlich. 30 % der Gastronomen gaben hier Umsatzsteigerungen an. Problematisch blieb hingegen der Geschäftsreiseverkehr. Jeder Zweite meldete hier geringere Umsätze. Die Zukunftsaussichten wurden merklich schlechter bewertet als noch im Frühjahr. Die Geschäftserwartung fällt per saldo um 58 Punkte nahezu auf das Niveau zu Beginn der Corona-Pandemie. 71 % erwarten zukünftig schlechtere Geschäfte. Kein Unternehmen blickt optimistisch in die Zukunft.

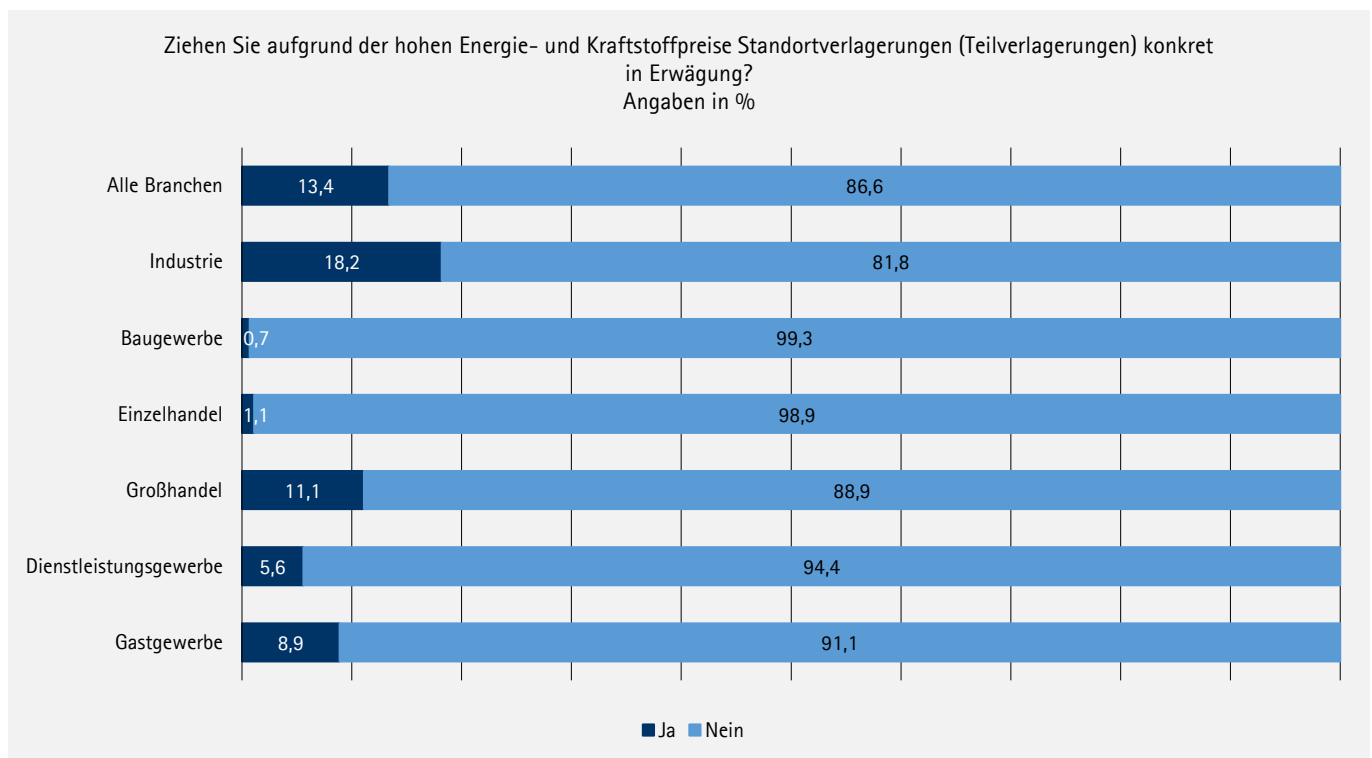
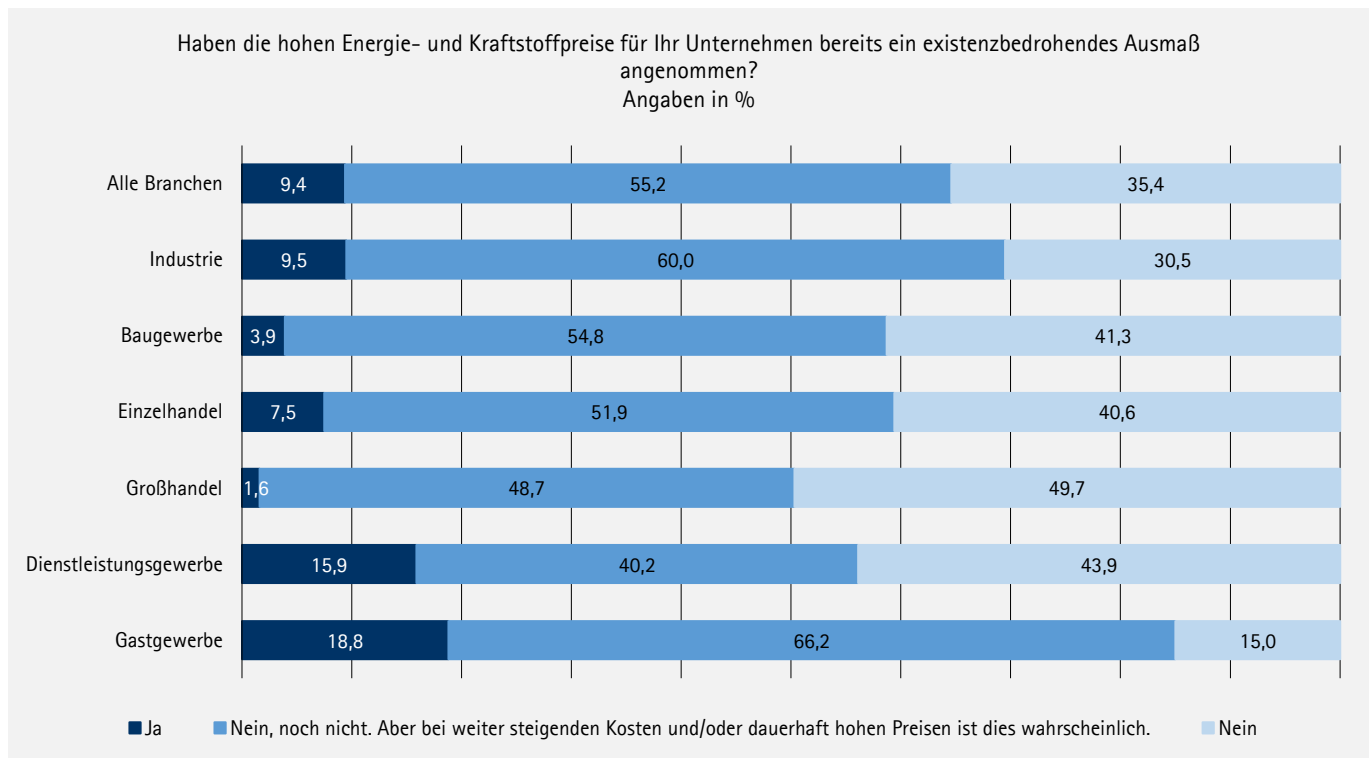
Arbeitsmarkt

Einschätzung der Beschäftigungsentwicklung aller Unternehmen
Saldo aus positiver und negativer Einschätzung



Die Einstellungsabsichten der Unternehmen waren Anfang Oktober deutlich verhaltener. Im Branchendurchschnitt gingen 11 % (Frühjahr: 13 %) von einer steigenden Mitarbeiterzahl aus. Einen Rückgang der Beschäftigtenzahl erwarten 29 % der Betriebe (Frühjahr: 16 %). Besonders negativ fielen die Saldowerte aus positiver und negativer Einschätzung der Beschäftigtenentwicklung im Gastgewerbe (-29 Punkte), in der Industrie (-25 Punkte) und im Baugewerbe (-20 Punkte) aus. Nur im Großhandel überwog eine positive Beschäftigteneinschätzung (+8 Punkte).

Zusatzfragen Energie



Die hohen Energie- und Kraftstoffpreise belasten die regionalen Unternehmen in erheblichem Umfang. 9 % der Unternehmen gaben zum Zeitpunkt der Umfrage an, dass sie bereits ein existenzbedrohendes Ausmaß angenommen haben. Weitere 55 % meldeten, dass eine Existenzbedrohung wahrscheinlich ist, wenn die Preise dauerhaft so hoch bleiben oder weiter steigen. Nur 35 % berichteten, dass auch auf längere Sicht keine Existenzgefahr droht. Besonders problematisch sind die hohen Energie- und Kraftstoffpreise im Gastgewerbe und in der Industrie. Die Gefahr von Insolvenzen und Standortverlagerungen ist groß. 13 % aller Unternehmen zogen zum Zeitpunkt der Konjunkturumfrage Standortverlagerungen oder Teilverlagerungen konkret in Erwägung. In der Industrie meldeten dies sogar 18 %.

Allgemeine Daten der Konjunkturmfrage

An der vom 26.09. bis zum 11.10.2022 durchgeführten Konjunkturmfrage beteiligten sich 522 Unternehmen mit mehr als 38.000 Beschäftigten. Die Rücklaufquote betrug bei der Industrie 32 %, bei der Bauwirtschaft 32 %, beim Einzelhandel 22 %, beim Großhandel 23 % sowie im gesamten Dienstleistungsbereich 26 %. Die Gesamtrücklaufquote belief sich insgesamt auf 28 %.

Konjunkturklimaindex

Das Konjunkturklima gibt die subjektive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartung der Unternehmen zum Zeitpunkt der Umfrage (26.09 – 11.10.2022) wieder. Der Konjunkturklimaindex im IHK-Bezirk Siegen wird nach einer für alle Industrie- und Handelskammern bundesweit einheitlichen Formel berechnet. Der Konjunkturklimaindex kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen.

Konjunkturklimaindex =

$$\sqrt{[Lage (gut) - Lage (schlecht) + 100] * [Erwartungen (besser) - Erwartungen (schlechter) + 100]}$$

Umsatzzahlen des verarbeitenden Gewerbes (Betriebe mit 50 Beschäftigten und mehr) im IHK-Bezirk

(Januar bis August 2022 und Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %)

	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz		Beschäftigte	
	in 1.000 Euro	Veränd. zum Vorjahr	in 1.000 Euro	Veränd. zum Vorjahr	in 1.000 Euro	Veränd. zum Vorjahr		Veränd. zum Vorjahr
Nordrhein-Westfalen	247.807.100	+17,6 %	133.345.556	+18,1 %	114.461.544	+17,0 %	1.068.025	+0,7 %
IHK-Bezirk	11.463.838	+15,6 %	6.588.167	+11,6 %	4.875.671	+21,5 %	52.946	-1,1 %
Kreis Siegen-Wittgenstein	6.680.244	+18,9 %	3.491.564	+13,3 %	3.188.680	+25,8 %	30.022	-2,8 %
Kreis Olpe	4.783.594	+11,4 %	3.096.603	+9,9 %	1.686.991	+14,2 %	22.924	+1,2 %

